Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **114 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GEOSummit

Messe und Kongress für Geoinformation, 7. bis 9. Juni 2016
Expo et congrès de la géoinformation, du 7 au 9 juin 2016

GEOSummit 2016 unter Schirmherrschaft Bundesrat Parmelin

Der GEOSummit 2016 ist lanciert, das Programm finden Sie unter www.geosummit.ch. Bundesrat Guy Parmelin ist Schirmherr des GEOSummit und wird die Messe und den Kongress am 9. Juni besuchen.

Um schon einmal einen Blick voraus auf die Themen des GEOSummit zu werfen, wurden im Januar zwei Roundtable Events beim SIA und Bundesamt für Raumentwicklung durchgeführt. Die Zukunft der Raumentwicklung stand im Fokus des ersten Events. Teilnehmer aus Forschung, Wissenschaft und öffentlicher Hand diskutierten, welchen Beitrag die Geoinformation in dem Zusammenhang leisten kann. Dr. Maria Lezzi, Direktorin des Bundesamtes für Raumentwicklung, war Gastgeberin und berichtete unter anderem über die Revision des Raumplanungsgesetzes, das auf umfassende Geoinformationen angewiesen ist. Hans-Georg Bächtold skizzierte das SIA-Projekt «Schweiz 2050: Bauwerk und Lebensraum», das zusammen mit der ETH erarbeitet wird und auf umfassendem Datenmaterial basiert. Roger Michelon bezeichnetet die Entwicklung nach Innen als grösste Herausforderung der Gemeinden und Regionen. Dazu kommen immer mehr Visualisierungen der Siedlungen zum Zug, insbesondere können geplante Entwicklungen an digitalen Modellen überprüft werden. Urs Gerber stellte das Projekt Raummonitoring und die weiteren Dienstleistungen der swisstopo vor. So steht das Digitale Landschaftsmodell bald flächendeckend und mit einer grossen Detailgenauigkeit aller Gebäude zur Verfügung. Jens Ingensand stellte Forschungs- und Ausbildungsprojekte vor, in denen der Bevölkerung Projekte und Planungen näher gebracht und die Partizipation gefördert werden.

Während des zweiten Roundtables in den Räumlichkeiten des SIA in Zürich diskutierten die Teilnehmer einerseits neue Anwendungsbereiche und rechtliche Fragestellungen von Drohnen und beleuchteten in einer zweiten Runde, welche Rolle Geoinformationen bei der herausfordernden Entwicklung der Smart Cities spielen. Der Videobericht dazu auf www.geosummit.ch. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass für gute Planungen die Zusammenarbeit aller Akteure und der Einbezug aller relevanten (Geo-) Daten nötig sind: Raum-, Umwelt-, Verkehrs-, Energie-, statistische und ökonomische Daten, die Analysen, Simulationen und Visualisierungen ermöglichen. Am GEOSummit sind alle Roundtable-Teilnehmenden in irgend einer Form beteiligt: Die Bundesämter mit einem

Le GEOSummit 2016 est entré en scène en ce début d'année avec trois thèmes prioritaires

gemeinsamen Stand und zahlreichen Beiträgen im Kongress, der SIA als Themenpartner BIM, Raumentwicklung und Gebäude-GIS, die Hochschulen mit Bildungsständen und Workshops, die Planungsbüros als Messe- und Kongressbesuchende.

Der Nachwuchsförderung dient der GEO-School Day im Rahmen des GEOSummit: Mit Schatzsuche, Click That Hood, MegaGeo-Game und vielem mehr werden Jugendliche angesprochen. Bereits zwölf Schulklassen sind angemeldet und werden auf spannende und spielerische Art und Weise an das Thema Geoinformation herangeführt.

Im Rahmen des GEOSummit veranstaltet swisstopo am 8. Juni 2016 einen Workshop für Journalistinnen und Journalisten zum Thema «Wie benutze ich Geodaten in der Medienarbeit?». Die wichtigsten Datenquellen und Tools werden anhand von praktischen Beispielen vorgestellt und ihr Nutzen für die Illustration von Beiträgen erklärt. Auch die Gelegenheit zur praktischen Übung mit eigenen Daten wird gegeben sein.

Neues OK Landmanagementtagung

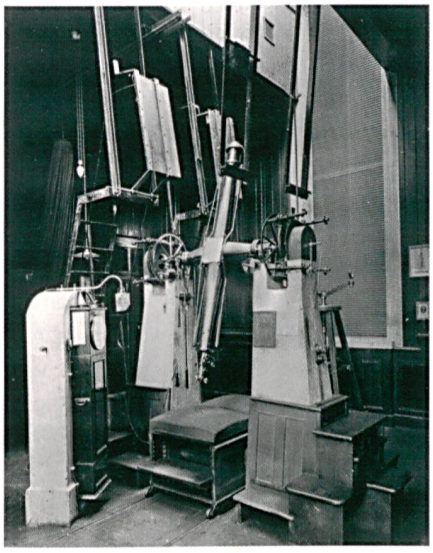
Seit 2004 findet die jährliche Landmanagementtagung an der ETH Zürich unter der Schirmherrschaft von Prof. A. Grêt-Regamay des IRL (Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung, D-BAUG) statt. Am 10. Februar 2016 wurde der Schichtwechsel im Organisationskomitee vollzogen. Rudolf Küntzel (OK-Leiter), Walter Wanner, Dres Schild und Fritz Zollinger übergaben nach zehn durchgeführten Tagungen die Leitung in jüngere Hände. Sie wurden für ihr langjähriges Engagement mit einer Anerkennungsurkunde aus dem OK verabschiedet.

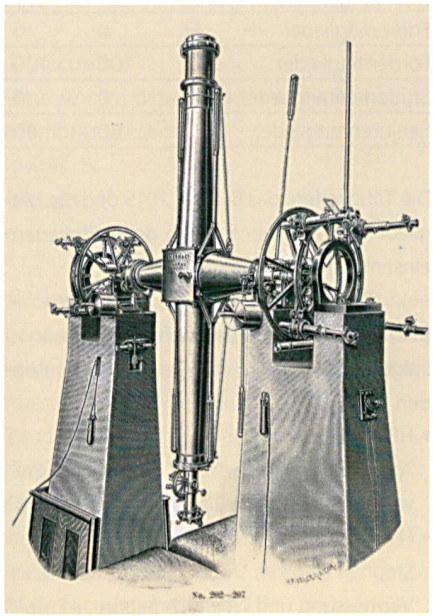
Das verjüngte OK, neu mit Petra Hellemann, Martin Fritsch, Stephan Hauser und den bisherigen Gustav Nussbaumer (IRL), Sven-Erik Rabe (IRL) und Thomas Glatthard wird am 15. September 2016 die 11. Landmanagementtagung an der ETH Zürich mit dem Thema Erneuerbare Energien und Landmanagement durchführen. Reservieren Sie sich den Termin.

Verabschiedung von Walter Wanner, Fritz Zollinger, Rudolf Küntzel und Dres Schild (v.l.n.r) aus dem OK der Landmanagementtagung.

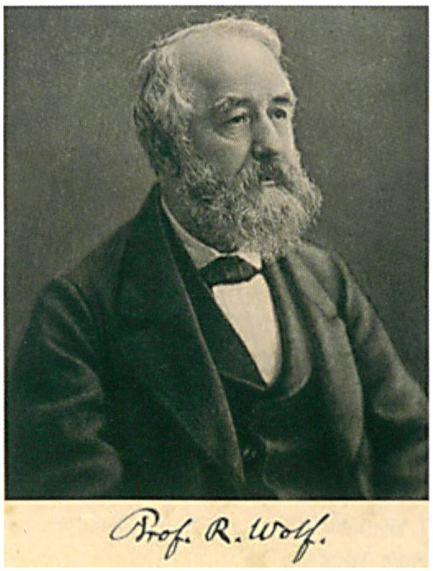
Meridiankreis von Kern in altem Glanz wieder aufgetaucht

Seit über 20 Jahren ist der Meridiankreis der Firma Kern in einem Depot eingelagert, dies nachdem er aus dem Lichthof des Verwaltungsgebäudes im Werk Schachen weichen musste. Nach der Übernahme von Kern durch die damalige Firma Wild-Leitz Heerbrugg im Jahre 1988 wurde er nach dem endgültigen Aus in Aarau 1992 demontiert und kam zum übrigen Inventar der Sammlung Kern im Stadtmuseum Aarau.





Meridiankreis, oben in der Sternwarte Zürich, unten aus dem Preis-Courant von 1897.



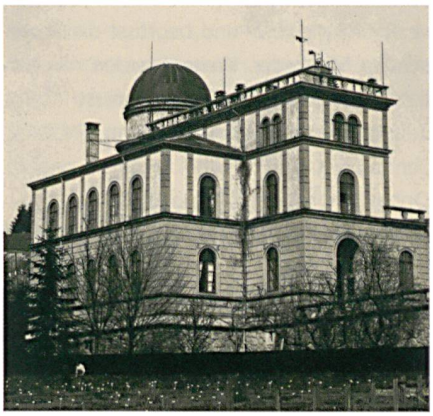
Prof. Dr. Rudolf Wolf (Bildquelle: library. ethz).

In der damaligen Fachzeitschrift «Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik» vom März 1992 befürchtete der stellvertretende Chefredaktor Walter Sigrist in seinem Editorial: «Das Exponat ist nun demontiert und in irgendeinem Keller eingelagert worden. Wir werden es also nicht mehr sehen oder apokalyptisch 'nie mehr' sehen.»
Damit sollte er zum Glück Unrecht haben. Der Meridiankreis von Kern wird für eine kurze Zeit das Licht der Welt wieder erblicken dürfen. Dank der Initiative des Stadtmuseums Aarau und unterstützt durch Fachleute der Studiensammlung Kern soll im Foyer des Stadtmuseums das historische Gerät wieder aufgebaut werden. Interessierte Besucherinnen und Besucher sind eingeladen ab dem 26. April 2016 den Fortschritt des Aufbaus mitzuerleben.
Das Gerät wurde 1861 vom damaligen Chef der Sternwarte des Polytechnikums Zürich, Prof. Dr. Rudolf Wolf, bestellt und 1864 dort installiert. Stolz vermeldet Kern danach in seinen Verkaufsunterlagen: «Wir verweisen hiebei auf den Meridian-Kreis, welchen wir anno 1864 auf der Sternwarte des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich aufgestellt haben.»
In seinem Brief vom 26. April 1980 schrieb Prof. Dr. M. Waldmeier an die Direktion der Firma Kern: «... Die Eidgenössische Sternwarte hat am 31. März 1980 zu existieren aufgehört. Der Meridiankreis stand über ein halbes Jahrhundert im Betrieb. Er wurde 1967 demontiert und gelangte in die Sammlung historischer Instrumente, die kürzlich abtransportiert und irgendwo im Hauptgebäude der ETH magaziniert worden ist...»
Kern konnte das Gerät zusammen mit anderen Raritäten in ihre eigene Sammlung übernehmen, restaurierte sie und machte sie im Lichthof des 1968 erbauten Verwaltungsgebäudes zugänglich. Dort fand der Meridiankreis für die verbleibenden zehn Jahre einen würdigen Standplatz. Mitarbeiter und Besucher, die sich in diesem Gebäude aufhielten, mögen sich an das über vier Meter hohe Gerät erinnern, das man beim Aufstieg in den 5. Stock von allen Seiten her gut einsehen konnte.

Aldo Lardelli,
Arbeitsgruppe Studiensammlung Kern

Kern AARAU

Der Meridiankreis ist das Hauptinstrument der Positionsastronomie. Er besteht aus einem Fernohr, das in der Meridianebene um eine Horizontalachse kippbar aufgestellt ist und einem Ablesekreis auf der gleichen Achse. Mit Hilfe der gemessenen Meridianhöhen und der dazugehörenden Uhrenangaben können Sternörter bestimmt werden, ferner kann aus bekannten Sternörtern der Uhrfehler berechnet werden.
Lesen Sie mehr zur Funktion und zu dem Gebrauch des Meridiankreises in:
www.kern-aarau.ch/wissen/meridiankreis



Standort des Meridiankreises in Sempers ehemaliger Eidgenössischer Sternwarte in Zürich (Bildquelle: e-pics, ETH Bibliothek).